

Drucken in Kalk

Text Achim Pilz*
Bilder Karola König und Michael Traub

Egidio Miserocchi hat eine sehr dekorative Kalktechnik entwickelt. In einen zweilagigen Kalkputz druckt er mit geschnitzten Holzblöcken florale oder geometrische Ornamente.



Mittels Kalktechnik entstehen saubere Muster mit einer durchgängig glatten Oberfläche.

Egidio Miserocchi aus dem italienischen Ravenna ist ein experimentierfreudiger Kunsthandwerker und Doktor der Architektur. Zudem ist er Mosaizist – das bedeutet, er gestaltet Mosaik und fertigt Werke aus Musivgold (historische Goldimitation). Neben Ziegelmauerwerken hat er sich auch mit alten Kalkputztechniken beschäftigt.

In seiner Werkstatt hat Miserocchi ausgehend vom Stoffdruck eine eigene Kalktechnik entwickelt. In einen zweilagigen Kalkputz druckt er Motive mit ge-

schnitzten Holzstempeln. Die dekorativen Motive für diesen Blockdruck stellt er selbst her. Auf Anfrage schnitzt er individuelle Motive wie beispielsweise Firmenlogos. Den Mörtel färbt er mit historischen Pigmenten oder Zuschlagsstoffen, zum Beispiel mit weißem Marmor- oder Ziegelmehl, so bekommt er je nach Ziegelfarbe eine rosa oder gelbe Farbe.

Die Arbeitsschritte

Zunächst rührt der Handwerker einen Putzmörtel aus hydraulischem Kalk an. Er muss gut haften und schnell härten. Damit der Putz nicht zu schnell trocknet, wird die Wand bis zur Sättigung vorgehässt. Dann wird der Putz aufgetragen. Vor dem Drucken muss er etwas trocknen. «Dabei ist es wichtig, dass

Die aus dem Stoffdruck abgeleiteten Stempel schnitzt Egidio Miserocchi selbst.

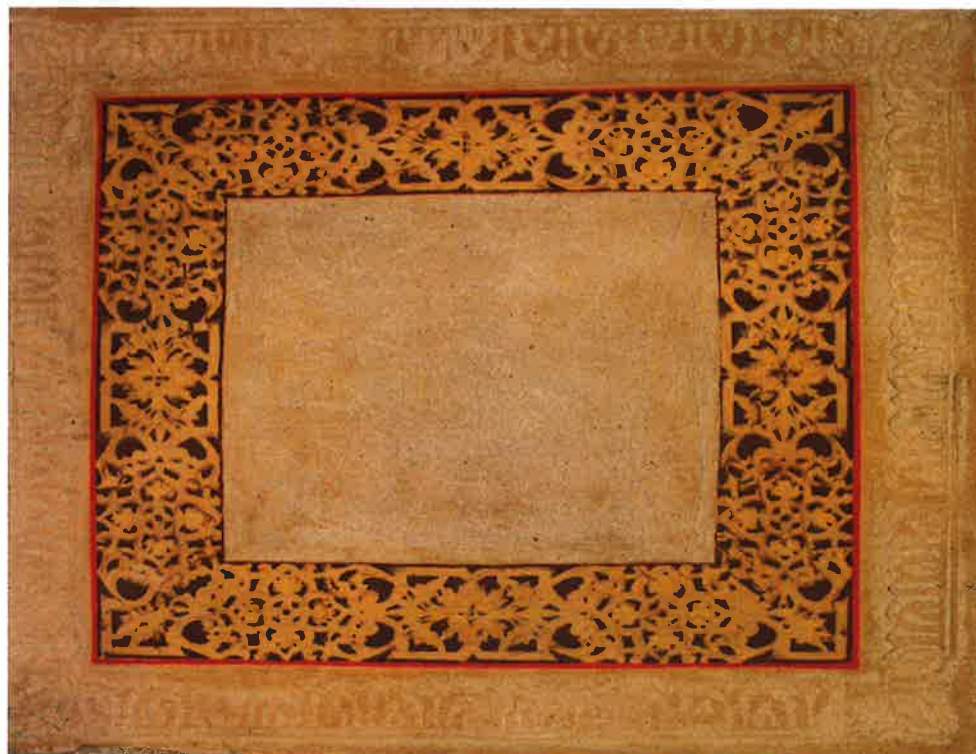


* Freier Architekturjournalist in Stuttgart, info@bau-satz.net



In zwei Lagen wird der Kalkmörtel aufgetragen, der in Farbigkeit und Körnung variieren kann.

Besonders ausdrucksstark sind komplementär eingefärbte Mörtel.



Unterschiedlichste Motive und Formen sind möglich.

man genau den richtigen Trocknungsgrad trifft», erklärt Miserocchi. «Ist er zu feucht, bleibt er am Holzblock hängen, ist er zu trocken, lässt sich der Block nicht gleichmässig eindrücken, das Motiv bekommt keine sauberen Ränder und der nächste Putz haftet nicht gut.» Deshalb entfeuchtet er die Oberfläche bis etwa 1 cm Tiefe mit gut saugendem Papier. Dadurch, dass der Putz unterhalb der entfeuchteten Schicht noch genügend Feuchtigkeit enthält, verbindet er sich gut mit der nächsten Schicht.

«Ich drücke also mit meinen Holzblöcken die Muster ein, säubere den

Block und korrigiere Fehlstellen. Dann lasse ich das bearbeitete Feld trocknen», beschreibt der Kunsthandwerker sein Vorgehen und fügt hinzu: «Blockdruck geht in «Tagwerken», wie bei den Freskomalern.» Die Wichtigkeit des richtigen Feuchtegrads führt dazu, dass immer nur kleine Flächen bearbeitet werden können.

Die Fertigstellung

Am nächsten Tag kontrolliert er, ob der Trocknungsprozess im gewünschten Tempo verläuft. Trockne es zu schnell, feuchte er die Arbeit noch einmal an. Ist die erste Schicht vollkommen durchgetrocknet, folgt der nächste Arbeitsschritt: Die erste Schicht wird wieder gründlich angehätselt. Der zweite Mörtel wird in einer Kontrastfarbe eingefärbt. Mit einer Spachtel wird dieses Material in die Negativstellen eingefüllt.

Wenn die zweite Putzschicht angezogen hat, wird überschüssiges Material mit der Spachtel und mit einem feuchten Schwamm entfernt, sodass ein sauberes Muster mit einer durchgängig glatten Oberfläche entsteht.

Das Internationale Kalknetzwerk

Weitere Informationen auf Deutsch und Kontakt zu Egidio Miserocchi durch das Internationale Kalknetzwerk e.V.

www.kalknetzwerk.org